

Ein grosser seigertrog A. Die schnürlin B. Der balcken C.
 Der ander weitt seigertrog/den die münzger gebrauchendt D.
 Ein kleiner seigertrog E.



Ich hab geredt / von den mancherley weisen / goldt sandt zü wäschen / nuht
 will ich auch sagen von den weisen die matery mitt graupen vermischet / dar auß
 zin gemacht wirt / zü wäschen / welcher acht seindt im gebrauch / vnnnd auß de-
 nen zwo neuwlichen erfunden. Ein solch werck aber wirt gar oft / von gängen
 vnnnd klüfften durch gewalt der wasser / weitt hinweg gfürt / gfündt / wiewol
 auch zun zeitten auß diser die flerze seindt. Dise matery hauwendt auß die heu-
 wer mitt der rad hauwen / die anderen mitt keilhauwen / aber mitt den keilhau-
 wen so gestaltet wie ein Endtē schnabel / hauwendt sie auß die geschwenkstück /
 welche gar oft in disen gängen gfündt werden. Aber an denen örtern / die
 solches haltendt / so viel wassers ist / vnnnd thäle / oder schluchten seindt / das al-
 so die bäch in die selbigen gfürt mögen werden / so machendt die seiffner einen
 wassergraben / vnd gebendt ihm ein rosch / das die wasser so dadurch fließendt /
 schnell getriben werden. Darnach / das werck so der graben gemacht / mitt der
 mott entblößt / welchs tieff ist ja ein wenig mind dan sechs werckschuh / vñ von
 gmüß züsammen gwäschen / auß wurzlen / kreutern / gsteuden / beumen / erden
 grabendt sie auff beyden seitten mitt radhauwen / vnd werffendts ins wasser /
 die da durch den graben fließendt. Als dan so bleibt der sandt / vnd zwitter daß
 sie schwär seindt / an dem boden des grabens ligen / das gmieß vnd die wurzle /
 daß sie leicht seindt / nemmendt die wasser so auß dem graben fließendt hinweg: